

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk
505 Tamsweg



ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Tamsweg

Inhalt

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	7
Kinderbetreuungseinrichtungen	7
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2010

Tamsweg

*Speziell bei den Frauen überdurchschnittliche, jedoch stark rückläufige Arbeitslosigkeit;
überdurchschnittlicher Agraranteil*

	Tamsweg	Salzburg	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	20.975	529.861	8.375.290
davon Frauen	10.573	272.550	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	-1,6%	2,5%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	6,3%	4,7%	6,9%
Frauen	6,5%	4,4%	6,3%
Männer	6,2%	4,9%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km ²	1.020	7.156	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	11,0%	20,3%	38,7%
Einwohner/innen pro km ² KF	21	74	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	187	365	258

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

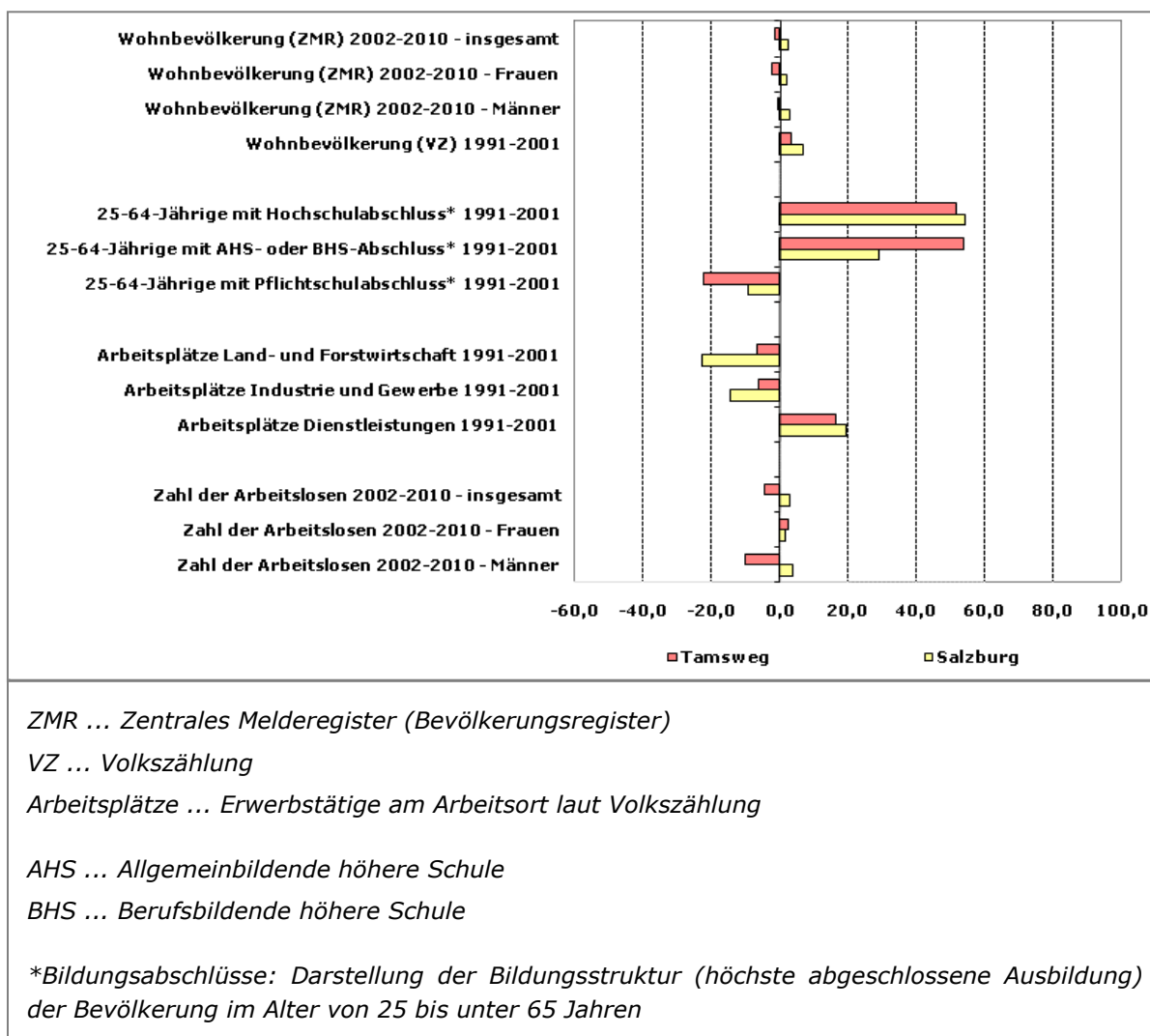
Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht dem politischen Bezirk Tamsweg und besteht aus 15 Gemeinden (darunter keine Stadt).

Der Arbeitsmarktbezirk befindet sich in einer alpinen Beckenlage umschlossen von den Schladminger Tauern im Norden und den Ausläufern der Hohen Tauern im Süden. Im Süden grenzt der Bezirk an Kärnten, im Osten und Norden an die Steiermark.

Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes befinden sich vorwiegend im Murtal, es sind dies Tamsweg und St. Michael im Lungau sowie Mauterndorf und Mariapfarr, wo knapp 80% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten.

Trotz der Verbesserung der Lageverhältnisse durch die Tauern Autobahn (A10) ist dieser Bezirk aufgrund der großen Entfernungen zu den höherrangigen Zentren (Salzburg, Klagenfurt) noch immer als peripher einzustufen.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 20.975 Personen, 50,4% davon Frauen. Dies entspricht 4,0% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Tamsweg (5.748 EW, Frauenanteil 51,0%) sowie die Gemeinden Sankt Michael im Lungau (3.495 EW, Frauenanteil 51,5%) und Mariapfarr (2.369 EW, Frauenanteil 51,7%) sind die bevölkerungstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mauterndorf (1.752 EW, Frauenanteil 51,6%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,4% günstiger war als bei den Frauen mit -0,1%.

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer schwankend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch rund 5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 3%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,2% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.028) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-367).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Tamsweg um 1,6% zurückgegangen (Salzburg: +2,5%, Österreich: +3,9%).

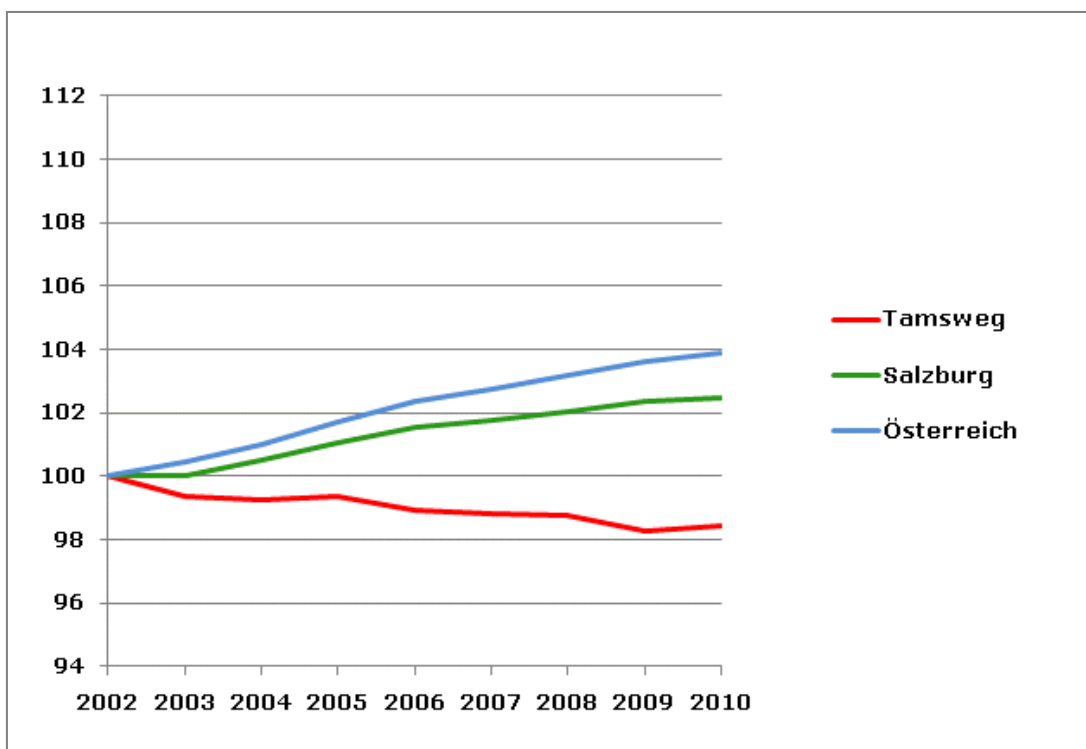
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Tamsweg mit 15,8% über dem Salzburger Durchschnitt von 15,6%, jener der Über-65-Jährigen war mit 17,4% ebenfalls überdurchschnittlich (Salzburg: 16,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Tamsweg im Jahr 2010 mit 6,0% unter dem landesweiten Schnitt von 12,5% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 abgenommen (-1,6%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Salzburg (+2,5%) und österreichweit (+3,9%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht der NUTS-III-Region Lungau.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 70,9% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 26 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 17,7% verzeichnet (Salzburg: 29,4%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur kann als differenziert bezeichnet werden, auffallend sind der im Vergleich niedrige Anteil des Dienstleistungssektors sowie ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Land- und Forstwirtschaft.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 35,1% auf 31,1% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 11,4% auf 10,1% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 53,5% auf 58,9% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (71,9%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 100 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 87 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, ein Betrieb hatte mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (87 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

KACO-DICHTUNGSTECHNIK GESELLSCHAFT M.B.H.	210
EHRENREICH BAUGESELLSCHAFT MBH	120
Moser Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	90
SAMSON-DRUCK GES.M.B.H.	80
MACO Baubeschlag GmbH	50
vis vitalis gmbh	40
HUTTER - SAEGEWERK GMBH	40
WiSa-Bau GmbH	40
GRAGGABER PETER GMBH	30
BAUMEISTER BOGENSPERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	30

10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

Marktgemeinde Tamsweg	210
ERSTER LUNGAUER WIRTSCHAFTS-VEREIN REG. GEN. M.B.H.	120
LUERZER OBERTAUERN GMBH & CO KG HOTEL KESSELSPIITZE	90
GRAGGABER & ANSPERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	50
ALBERT MOSER GMBH	50
Marktgemeinde Sankt Michael im Lungau	40
Florian Frühstückl GmbH	40
PAGITSCH DESIGN GMBH	40
RAIFFEISENBANK TAMSWEG REG. GEN. M. B. H.	40
Autohaus Griessner GmbH	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 8.041 Personen unselbständig beschäftigt*, davon 44,9% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,9% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+3,1%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+0,9%).

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im sekundären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, in der Land- und Forstwirtschaft war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Salzburg 2009 bei 45,5%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

** Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 73,7% (Frauen: 69,3%, Männer: 77,5%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 74,5%, Frauen: 72,1%, Männer: 76,8%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt, aber klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 6,3% (Salzburg: 4,7%, Österreich: 6,9%), die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,5% über jener der Männer (6,2%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 542 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 46,4%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 16,6%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-20,7%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-12,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 16,9% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziele vor allem Arbeitszentren im benachbarten Arbeitsmarktbezirk Bischofshofen sowie im Salzburger Zentralraum sind. Der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 121 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 31,8%.

Den 20 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 6 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 121 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 19 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 11 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 8 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 31,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 298 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 35 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 23 im Lehrberuf Maurer/in und 20 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 26,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 20 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontageshorte), davon 15 Kindergärten und 5 altersgemischte Einrichtungen, etwa 610 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg im Schnitt 29 (Salzburg: 34, Österreich: 37).

8 der 20 Einrichtungen konzentrieren sich auf Sankt Michael im Lungau und Tamsweg.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Salzburger Kinderbetreuungsgesetz werden in Salzburg die täglichen Zeiten, in welchen der Kindergarten zum Besuch durch die Kinder offen gehalten wird, und die betriebsfreie Zeit von der Gemeinde festgesetzt.

Der von der Gemeinde für den Besuch des Kindergartens eingehobene Beitrag kann sozial gestaffelt werden. Dabei ist für eine ganztägige Betreuung ein monatlicher Mindestbeitrag in der Höhe von 72 Euro, für Kinder bis zum vollendeten 3. Lebensjahr jedoch in der Höhe von 116 Euro vorzusehen; eine Unterschreitung dieser Mindestbeiträge ist aber in Härtefällen zulässig. Der Höchstbeitrag für eine solche Betreuung beträgt 440 Euro pro Monat.

Im Februar 2009 wurde eine Änderung des Salzburger Kinderbetreuungsgesetzes (Erweiterung Familienpaket) beschlossen. Seit 1. September 2009 werden alle nicht schulpflichtigen Kinder in Betreuung (ausgenommen Kinder im letzten Betreuungsjahr) gefördert. Als Zuschuss des Landes werden 50 Euro für eine Ganztagsbetreuung sowie 25 Euro bei einer Betreuung bis 30 Wochenstunden gezahlt.

Im letzten Jahr vor der Schulpflicht ist der Besuch in Kindergärten und alterserweiterten Gruppen für 20 Wochenstunden vormittags für Kinder, welche bis zum 31. August ihr 5. Lebensjahr vollenden, gratis. Der verpflichtende halbtägige Besuch im letzten Jahr vor Schuleintritt in einer Kinderbetreuungseinrichtung gilt seit Herbst 2010. Die wöchentliche Besuchspflicht umfasst dabei 16 Stunden an mindestens vier Vormittagen (Quelle: Amt der Salzburger Landesregierung).

Tabelle 2:
Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Tamsweg	4	166
Sankt Michael im Lungau	4	146
Mariapfarr	1	66
Mauterndorf	1	38
Unternberg	1	35

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Tamsweg. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,7% (Salzburg: 9,7%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,0% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 10,0%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 6,6% im Wesentlichen jenem der Männer (6,7%), 6,9% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 7,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 12,5%, jener der Personen mit Matura bei 9,4%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Tamsweg		Salzburg		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	40,1	28,2	32,7	26,1	34,2	26,2
Frauen	52,0	38,5	40,3	31,8	43,1	33,1
Männer	28,2	18,1	24,8	20,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	50,5	39,4	60,2	56,8	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	37,7	45,2	38,5	41,5	37,0	39,4
Frauen	24,4	31,2	28,4	31,5	25,4	27,7
Männer	51,0	59,1	49,0	51,8	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	22,4	30,6	18,3	22,4	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	12,3	12,8	12,8	12,6	12,5	13,1
Frauen	14,8	16,8	16,9	17,4	17,0	18,6
Männer	9,9	8,9	8,6	7,6	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,8	8,1	5,4	4,9	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	1,7	2,0	4,4	3,9	4,7	4,7
Frauen	1,6	2,1	4,6	4,1	4,8	4,9
Männer	1,8	1,8	4,1	3,7	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,1	5,9	6,5	5,4	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,4	5,0	4,5	6,2	4,7	6,8
Frauen	2,9	4,7	3,6	5,8	3,7	6,1
Männer	3,8	5,4	5,3	6,5	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,1	3,5	2,0	2,7	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	4,9	6,7	7,1	9,7	6,9	9,9
Frauen	4,4	6,6	6,2	9,5	6,0	9,8
Männer	5,3	6,7	8,1	10,0	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,2	12,5	7,6	7,8	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Tamsweg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 700 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 7,2% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Orientierung und Qualifizierung f. Jugendliche (Berufsorientierung, Bewerbungstraining, EDV-Schulung, Training von Schlüsselqualifikationen)	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	42	17	25
Individuelle Arbeitssuche im Lungau (Aktivierung, Orientierung und Bewerbungstraining)	BFI - SALZBURG	Qualifizierung	38	20	18
Basisqualifizierung Handwerk u. technische Dienstleistungen für Frauen	BFI - SALZBURG	Qualifizierung	19	19	0
PflegehelferInnenausbildung	WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG	Qualifizierung	17	17	0
Fachspezifisches Sprachtraining für den Tourismus (Englisch)	VOLKSHOCHSCHULE SALZBURG	Qualifizierung	13	10	3

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--